

Schwindende Lesekompetenz und Wohneigentum

Beitrag von „plattyplus“ vom 29. Januar 2018 07:50

Zitat von Miss Jones

Da will eben keiner hin. Zumindest nicht genug.

Komisch? Ich will nicht in den Pütt, bin ich jetzt die große Ausnahme?

Ich will einfach auch morgens um 2 Uhr noch alleine auf die Straße gehen können. Wenn ich da an das Einzugsgebiet unserer Schüler, also an Dortmund Nordstadt denke oder an Duisburg Marxloh, also ich weiß ja nicht.

Hab während meines Studiums und während des Refs. auch eine kleine Stadtwohnung gehabt. Wenn man dann im Bett liegend hören kann, wie es die Nachbarn unter einem gerade miteinander auf dem Küchentisch treiben bzw. man generell jedes Wort verstehen kann, weil der Bettkasten einem Stehtoskop gleich alles verstärkt, oder sich die Nachbarn beschweren, weil man morgens um 3 Uhr unter der Dusche steht...

... nee, diese Legebatterien sind nicht mein Ding. Einfamilienhäuser (Reihenendhäuser oder so) auf Handtuch-Grundstücken, wo ich beim Frühstück meinem Nachbarn auf 3m Abstand durch zwei Küchenfenster auf den Teller gucken kann, auch nicht.

Wenn meine Kollegen immer fragen, was ich gegen das Ruhrgebiet habe, ist meine Antwort immer nur: Man müßte hier erstmal jedes zweite Haus dazwischen weg reißen, um Platz zu schaffen. 

Und bei mir daheim: Wenn mein Nachbar zur rechten mal wieder Ärger mit seiner Frau hat, sich morgens um 3 Uhr in die Gartenhütte verzieht und die Drechselbank anwirft, hört man die, klar. Aber auf 25m Abstand bleibt da auch kaum noch was von der Lautstärke, laß ihn mal machen. Oder wenn mein Nachbar zur linken nach Feierabend abends um 11 Uhr mit dem gemieteten Bagger noch seinen Teich aushebt: So ein Bagger ist auf 50m Abstand auch recht leise. Wo ist da das Problem?

Dafür habe ich mit denen aber auch kein Problem, wenn es bei mir mal was lauter wird.

Wo kein Kläger da kein Richter. 